

Schulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg

Angermünde. Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist so gut wie seit Jahren nicht. Viele Betriebe suchen händeringend nach Berufsnachwuchs. Im Gegensatz dazu verläuft der Start ins Berufsleben für so manchen Schulabgänger mehr als holprig und die Suche nach einem Ausbildungsplatz zieht sich teilweise über Jahre hin.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer der wichtigsten ist aber die von der Wirtschaft oft bemängelte Ausbildungsfähigkeit dieser Jugendlichen, die häufig die Schule ohne Abschluss verlassen.

Ein Hauptschulabschluss gilt in Deutschland aber als Mindestvoraussetzung für eine Ausbildung und ist Grundlage für alle weiteren höheren Schulabschlüsse.

Abhilfe bei dieser Problematik schafft ein Projekt, das vom Jobcenter Uckermark in Zusammenarbeit mit dem Angermünder Bildungswerk und der Ehm Welk-Oberschule in Angermünde durchgeführt wird.

„Wir wollen Jugendlichen ermöglichen, den Hauptschulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg nachzuholen und damit sowohl der Wirtschaft bei ihrer Suche nach geeignetem Berufsnachwuchs helfen als auch den betroffenen Jugendlichen eine reelle Chance bei deren Lehrstellensuche geben.“ berichtet Gerald Behrens, Projektleiter in der ABW GmbH.

Im Rahmen eines durch das Jobcenter finanzierten Lehrgangs werden die Teilnehmer innerhalb eines Schuljahres

auf die sogenannte „Nicht-schülerprüfung“ vorbereitet. Durch ein engagiertes Lehrerteam werden Kenntnisse in Mathematik und Deutsch, in Geschichte und Biologie sowie in Politischer Bildung aufgefrischt oder neu vermittelt. Der Lehrgang beinhaltet aber auch praktische Bereiche in den Werkstätten der ABW GmbH und die berufspraktischen Erprobungen in Betrieben der Region.

„Die Erfolge sprechen für sich: Im Schuljahr 2013/2014, das in Templin durchgeführt wurde, erreichten alle Teilnehmer, die sich den drei schriftlichen sowie den beiden mündlichen Prüfungen stellten, ihren Abschluss.“ freut sich Projektbetreiberin Katrin Walczynski.

Ebenso erfreulich ist, dass für nahezu alle dieser Absolventen der weitere berufliche Entwicklungsweg vorgezeichnet ist, sei es in einer direkt anschließenden Ausbildung oder auch einem der Ausbildung vorgeschalteten Praktikumsjahr.

Dass sich mehrere der Teilnehmer entschlossen haben, nun auch den erweiterten Hauptschulabschluss nachzuholen, beweist ebenfalls den Erfolg des Projektes.

„Hier wird in die Zukunft unserer Jugendlichen investiert, dies dient der weiteren Entwicklung unserer Wirtschaft und liegt damit in unser aller Interesse. Deshalb freuen wir uns, dass nun im Anschluss gleich der nächste Lehrgang zum Nachholen der Berufsbildungsreife mit 22 Teilnehmern in Prenzlau starten wird.“ so Gerald Behrens.



Die Teilnehmer des Lehrgangs freuen sich über den erfolgreichen Abschluss. Foto: K. Neumann